

INFORMATIONSBLATT

SARS-CoV-2 (vormals: 2019-neues Coronavirus)

Allgemeine Information zu SARS-CoV-2

Was ist SARS-COV-2?

Coronaviren (CoV) bilden eine große Familie von Viren, die beim Menschen leichte Erkältungen bis hin zu schweren Lungenentzündungen verursachen können.

Wie wird das Virus übertragen?

Der Hauptübertragungsweg für SARS-CoV-2 erfolgt durch eine Tröpfcheninfektion (z.B. Husten, Niesen), auch Schmierinfektionen (Hand-Mund-Nase-Augenkontakt) über kontaminierte Oberflächen sind möglich.

Wie äußert sich die Krankheit?

Häufige Anzeichen einer Infektion mit dem neuartigen Coronavirus sind unter anderem Fieber, Halsschmerzen, Husten, Schnupfen, Atembeschwerden (z.B. Kurzatmigkeit), Störung des Geruchs- und/oder Geschmackssinns. In schwereren Fällen kann die Infektion eine Lungenentzündung, Nierenversagen und vor allem, wenn schwere andere Erkrankungen bereits vorbestehen, den Tod verursachen. Am häufigsten treten milde Verlaufsformen (Symptome einer Erkältung) auf.

Wie lange dauert die Inkubationszeit?

Derzeit wird davon ausgegangen, dass die Inkubationszeit (=Zeit bis zum Ausbruch der Erkrankung) in der Regel 1- 10 Tage (Mittel 5–6 Tage) beträgt.

Wie lange ist die ansteckungsfähige Zeit?

Die Dauer der Ansteckungsfähigkeit wird derzeit mit zwei Tagen vor Erkrankungsbeginn (=1.Symptome) bis zu 10 Tage nach Erkrankungsbeginn bzw. bei asymptomatischen Fällen 48 Stunden vor bis 10 Tage nach Probenentnahme, welche zu einem positiven Testergebnis geführt hat. Bei schwerer oder andauernder Symptomatik kann die infektiöse Periode ggf. auch länger dauern.

Wie wird die Krankheit behandelt?

Die Behandlung erfolgt symptomatisch, das heißt durch Linderung der Krankheitsbeschwerden, wie zum Beispiel fiebersenkende Mittel. Eine Impfung steht voraussichtlich in Kürze zur Verfügung.

Wer ist gefährdet?

Vor allem sind Menschen mit engem Kontakt zu einem an SARS-CoV-2 Erkrankten oder Verstorbenen gefährdet (z.B. Familienangehörige, medizinisches Personal, ohne entsprechende Schutzausrüstung). In einem geringeren Ausmaß könnten Reisende aus einem Risikogebiet, die unwissentlich Kontakt mit einer an COVID-19 erkrankten Person hatten, infektionsgefährdet sein.